

**Geschäftsführung
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 14.06.2010

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 7. Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses vom 10.06.2010****öffentlich****5.6 Nachverdichtung der ehemaligen belgischen Siedlung an der Reutlinger Straße in Köln-Bilderstöckchen
1985/2010**

Vorsitzender Klipper erklärt für die CDU-Fraktion, dass diese die Nachverdichtung im oberen Bereich als zu stark betrachtet. Er bittet die Verwaltung um Prüfung, ob diesbezüglich Änderungen möglich seien.

RM Zimmermann hält die Nachverdichtung dem Grunde nach für sinnvoll, findet jedoch die Art und Weise der Vorlage in den Stadtentwicklungsausschuss mehr als befremdlich. Der Verwaltungsvorschlag laute, die Nachverdichtung nach § 34 zu genehmigen und als Alternative die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes. Es könne doch nicht angehen, dass eine grundlegende Veränderung eines ganzen Stadtteils in einem solch einfachen Verfahren abgewickelt werden soll. Einige Tagesordnungspunkte weiter werde über eine Baumaßnahme in der Franz-Schaaf-Straße beraten, bei der es um die Errichtung von nur 10 Wohnhäusern gehe und dennoch Modell zwei der Bürgerbeteiligung vorgesehen sei. Wie bereits zu einer der letzten Sitzungen frage er hier erneut an, nach welchen Kriterien eine Bürgerbeteiligung nach Modell eins oder zwei angewendet werde. Eine Antwort hierauf stehe bis heute aus. Er mache nochmals deutlich, dass er das Verfahren zur Nachverdichtung an der Reutlinger Straße äußerst kritisiere und empfiehlt der Bezirksvertretung, zumindest die Alternative zu beschließen. Das weitere Verfahren müsse dann intensiv durch die politischen Gremien und unter Einbeziehung der Bürger vor Ort, ggf. in einem moderierten Verfahren, begleitet werden.

Beigeordneter Streitberger weist den an die Verwaltung gemachten Vorwurf zurück. Eine Einbringung der Vorlage in den Stadtentwicklungsausschuss sei schließlich rechtlich gar nicht erforderlich gewesen. Er habe es dennoch für notwendig erachtet, hier eine Alternative vorzuschlagen, weil er wisse, dass es sich um einen sensiblen

Bereich handele und mit Aufstellung eines Bebauungsplanes die Belange der unmittelbaren Nachbarschaft eher berücksichtigt werden können.

RM Moritz ist der Ansicht, dass sich das Gebiet grundsätzlich für eine Nachverdichtung eigne. Nachverdichtung bedeute immer einen sparsamen Umgang mit vorhandenen Ressourcen, wie Flächen, Verkehrswege, Infrastruktur, etc. Selbstverständlich verstehe sie aber auch die Ängste der Betroffenen, die eine Abwertung der Wohnumfeldqualität befürchten. Sie gibt Herrn Streitberger Recht, dass hier eine Genehmigung nach § 34 zulässig sei, dennoch sei eine intensive Bürgerbeteiligung und keine bloße Informationsveranstaltung in jedem Fall anzustreben. Hier würden teils wertvolle Anregungen vorgebracht und das Projekt insgesamt eher legitimiert. Insofern favorisiere sie ebenfalls die Alternative des Beschlussvorschlages. Bezüglich der inhaltlichen Planungen zu Block B bittet sie die Verwaltung, die Platzierung der Car-Ports in den Gärten an der Reutlinger Straße zu überdenken. Schließlich sei dies städtebaulich unschön.

RM Uckermann bittet darum, die Bedürfnisse der Menschen vor Ort mehr in den Vordergrund zu stellen. Ferner seien keine Verkehrsuntersuchungen, Umweltprüfungen, etc. veranlasst worden. Er habe den Eindruck, die Verwaltung wolle das Vorhaben hier einfach so „durchwinken“. Er sei daher der Auffassung, dass Verfahren müsse bereits an dieser Stelle gestoppt werden. Er stelle deshalb für die Fraktion pro Köln folgenden Änderungsantrag:

1. die Verwaltung wird beauftragt, einen Bebauungsplan aufzustellen und
2. im Bebauungsplanverfahren ist eine Bürgerbeteiligung nach Modell drei durchzuführen.

Vorsitzender Klipper ist der Auffassung, die Bezirksvertretung möge sich zuerst mit der Problematik befassen. Schließlich habe diese die größere Ortsnähe- und Kenntnis. Der Stadtentwicklungsausschuss möge sich dann über deren möglichen Anregungen und Bedenken auseinandersetzen. Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen lässt Vorsitzender Klipper zunächst über den Antrag des Herrn Uckermann abstimmen:

Beschluss:

1. die Verwaltung wird beauftragt, einen Bebauungsplan aufzustellen und
2. im Bebauungsplanverfahren ist eine Bürgerbeteiligung nach Modell drei durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Gegen die Stimme von pro Köln mehrheitlich abgelehnt.

Anschließend lässt Vorsitzender Klipper über den Verweisungsbeschluss mitsamt der heute formulierten Anregungen abstimmen:

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage mit den im Stadtentwicklungsausschuss formulierten Anregungen zur Anhörung in die Bezirksvertretung Nippes.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich zugestimmt gegen die Stimme von pro Köln